

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 45 (1894)

Buchbesprechung: Bücher-Anzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher-Anzeigen.

Forst- und Jagd-Kalender 1894. Herausgegeben von Dr. *F. Judeich* und *H. Behm.* Berlin, Julius Springer, 1894. Preis in Leinwand geb. 2 M., in Leder geb. 2 M. 50 Pfg.

Dieses auch bei den schweizerischen Forstleuten sehr beliebte Taschenbuch ist so bekannt, dass wir uns darauf beschränken dürfen, der diesjährigen Ausgabe nur Erwähnung zu thun, zumal sie von früheren ganz unwesentlich abweicht. Der ursprüngliche Schneider-Behmsche Kalender erscheint damit zum 44., der Judeichsche zum 22. mal, wohl ein sprechender Beweis für dessen zweckmässige Einrichtung und praktische Brauchbarkeit. Wie gewohnt, ist die Ausstattung eine sorgfältige und kann daher auch der Preis als verhältnismässig niedrig bezeichnet werden.

F.

Katechismus der Forstbotanik von *H. Fischbach*, k. Oberforstrat. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 79 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, J. J. Weber, 1894. Kl. 8°. 275 S. Preis geb. M. 2.50.

Die Schrift gehört der Sammlung von nahezu anderthalb hundert illustrierten Katechismen an, welche bis jetzt im Verlag von J. J. Weber in Leipzig über die verschiedensten Gebiete menschlichen Wissens erschienen sind. Schon hieraus dürfte sich ergeben, dass das Buch weniger für Fachleute, als für Freunde des Waldes geschrieben ist. Immerhin werden auch erstere und namentlich jüngere Forstleute dasselbe mit Nutzen zur Hand nehmen, indem der Verfasser darin besonders über das forstliche Verhalten der Waldbäume viele Beobachtungen aus seinem langjährigen Forstdienste niedergelegt hat. — Nach einer gemeinverständlichen Einleitung in die Botanik im allgemeinen und die Forstbotanik im speciellen werden ausser den wichtigeren Holzarten Mitteleuropas (mit Einschluss des Südabfalls der Alpen) auch die mehr oder weniger akklimatisierten fremden Wald- und Zierbäume, sowie die Sträucher, Stauden und nicht holzigen phanerogamen Waldpflanzen behandelt. Ein Anhang ist endlich den forstlich wichtigern Kryptogamen gewidmet. Der Text ist, was gewiss niemand bedauern wird, nicht in katechetischer Form gehalten. Sein Verständnis erleichtern zahlreiche, zumeist recht gelungene Holzschnitte.

F.

Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Forst- und Jagd-Zoologie von Dr. *Karl Eckstein*, Privatdozent an der Forstakademie Eberswalde. Zweiter und dritter Jahrgang, 1891 und 1892. Berlin N.-W., Peter Weber, 1893. 8°, 182 S.

Als Fortsetzung zu dem die Publikationen des Jahres 1890 umfassenden ersten Hefte, giebt der Verfasser für die beiden folgenden Jahre nicht nur ein vollständiges Verzeichnis der erschienenen Arbeiten über Forst- und Jagdzoologie, sondern, da zugleich auch Landwirtschaft, Tierzucht und Fischerei einbezogen

werden, soweit sie in das Gebiet der Zoologie eingreifen, einen Überblick über alle Zweige der angewandten Zoologie. Dabei hat ausser der gesamten deutschen, dänischen und schwedischen Litteratur zum Teil auch die französische, italienische, englische und ungarische Berücksichtigung gefunden. Von den angeführten Schriften und Aufsätzen wird der Inhalt kurz skizziert, so dass der Bericht einerseits angiebt, wo Aufschlüsse über einen beliebigen Gegenstand gefunden werden, zugleich aber auch über die wichtigsten Ergebnisse der neuen Forschungen orientiert. Dass letzteres dem praktizierenden Forstmann ganz besonders erwünscht sein muss, dürfte u. a. aus dem Umstande hervorgehen, dass z. B. über die Nonne, deren Auftreten, Bekämpfung etc. nicht weniger als 130 verschiedene Arbeiten aufgezählt und auf 13 Seiten kurz besprochen werden. — Die Gliederung des Stoffes hat nach den grossen, natürlich gegebenen Ordnungen stattgefunden, und innerhalb diesen, nach Unterabteilungen, in welche die einzelnen Arbeiten nach den Autoren alphabetisch eingereiht wurden. Abgesehen davon, dass das System, nach dem diese Unterabteilungen auf einander folgen, nicht klar ersichtlich ist, ergibt sich als weitere Schwierigkeit, dass bei vielen Artikeln der Autor nicht bekannt ist, und daher Reihenfolgen entstehen wie z. B.: *Altum*; *Ettmüller*; *Gegen Hylobius abietis*; *Kunze*; *Rüsselkäferfrass*; *Sax* etc. Eine rein systematische Anordnung des Stoffes, eventuell mit Beigabe eines alphabetischen Autorenverzeichnisses, hätte jedenfalls den Vorzug grösserer Übersichtlichkeit geboten. — Mit dieser Bemerkung soll der Wert der sehr verdienstvollen und nicht minder mühevollen Arbeit nicht herabgesetzt werden, sondern wir wünschen nur, es möchte bei späteren Jahrgängen die angedeutete, im übrigen nicht grosse Änderung eintreten können. Der Schrift aber wünschen wir auch in der Schweiz recht allgemeine Verbreitung.

F.

Prof. Comm. Arnaldo Cantani. Elementi di economia naturale basati sul Rimboschimento sotto il punto di vista climatico, economico ed igienico per gli Agricoltori, i Foresticultori, i Medici ed i Membri dei Consigli provinciali e comunali. Torino, Unione Tipografico-Editrice. 1893, 604 Seiten gross Oktav.

Das Buch zerfällt in 15 Kapitel, denen ein Inhaltsverzeichnis angereiht ist, und dem die Benennung der 220 Figuren, die dem Text beigelegt sind, beigegeben wurde. Dasselbe ist mit grossem Fleiss bearbeitet und enthält schöne deutliche Figuren von Pflanzen, Insekten, Vögeln, Transportanstalten, Verbauungen u. dgl. Papier und Druck sind sehr gut und es verdient das Buch recht angelegentlich empfohlen zu werden. In der Schweiz wird es leider kaum grossen Absatz finden, weil die italienische Sprache vielen hiesigen Forstbeamten nicht geläufig ist.

L.

J. F. W. Jespersen. Fortsatte Studier over Bogebe, voxningernes plie og anlaey. Andet Hefte. Kiobenhavn. J. Commission hos Andr. Fred. Host Son 1893. 75 Seiten.

Wir sind leider nicht im stande, diese Arbeit zu beurteilen, weil wir dieser Sprache nicht gewachsen sind.

L.

Schweizerische Portait-Gallerie. Heft 52, 53 und 54. Art. Institut Orell Füssli in Zürich 1893.

In diese drei Hefte sind aufgenommen die Bilder der Herren: Rinaldo Simen, Ständerat, Dr. Giorgio Casella, Regierungsrat, Luigi Colombi, Regierungsrat, Dr. Karl Curzio, Regierungsrat, Rinaldo Rossi, Regierungsrat, Filippo Rusconi, Advokat, Antonio Laccia, Philantrop und Augustus Guidini, Architekt; Dr. Rud. Friedrich Fetscherin, Direktor, Peter Anton Ming, Nationalrat, Joh. Jakob Sonderegger, Landammann, Dr. Albert Burkhardt-Merian, Prof., Louis Dufour, Professor, Pater Gabriel Wüger, Kunstmaler, Dr. Leo Weber, Departements-Sekretär und Dr. François A. Forel, Professor; Diethelm, Sal., Hofmeister, Philantrop, Hermann Albrecht, Pfarrer; Benjamin Vautier, Maler, Karl Justin Sonderegger, Landammann, Johann Jakob Kummer, Direktor, Johann Konrad Fehr, Direktor, Th. Karl Albert Meyer, Direktor und Heinrich Lutz, Direktor. — Die Bilder sind recht gut und gereichen dem Art. Institut zur Erhöhung seines vorteilhaft bekannten Rufs. *L.*

Notizen.

Weinfässer aus Lärchenholz.

Seit ältesten Zeiten wird im Kanton Wallis zur Fabrikation von Weinfässern sehr viel Lärchenholz benutzt. Ganz besonders gilt dies für die höher gelegenen Gegenden, die selbst zwar keinen Wein mehr produzieren, deren Bewohner aber unten im Thal, oft zwanzig, dreissig Kilometer von ihrem Wohnorte entfernt, eigene Reben besitzen und bebauen. Im Einfischthal z. B. wird der in der Umgegend von Siders gewachsene und auf Saumtieren hinauf in die Bergdörfer transportierte Wein sozusagen ausschliesslich in lärchenen Fässern aufbewahrt. In denselben hält er sich nicht nur vortrefflich, sondern verbessert sich, wahrscheinlich auch infolge der gleichmässigen, niedrigen Kellertemperatur, in auffallender Weise, so dass nach einigen Jahren der gewöhnliche Rèse (Wein einer besonderen, sonst nicht sehr geschätzten Rebensorte) zum vorzüglichen „Glacier“ wird.

In ganz neuen Lärchenfässern nimmt der Wein vom Harzgehalt des Holzes einen eigenen Beigeschmack an. Man hebt diesen Übelstand, indem man in denselben die gestampften Trauben, die stets erst im Frühjahr gepresst werden, gähren lässt, und hernach darin die Treber bis im Herbst zur Branntwein-Destillation aufbewahrt. Nach ein- oder zweimaliger Anwendung dieses Verfahrens teilt das Fass dem Wein keinen Harzgeschmack mehr mit.

Die Dauer der Lärchenfässer ist eine sehr grosse. Man findet deren in Kellern des Einfischthales viele, die mehrere hundert Jahre alt sind. *Lr.*

Automultiplikator Eggis

von Ch. Durieu & Cie. in Vivis.

Die automatischen Rechenapparate sind neuerdings um einen vermehrt worden, der, speciell zur Ausführung von Multiplikationen und Divisionen